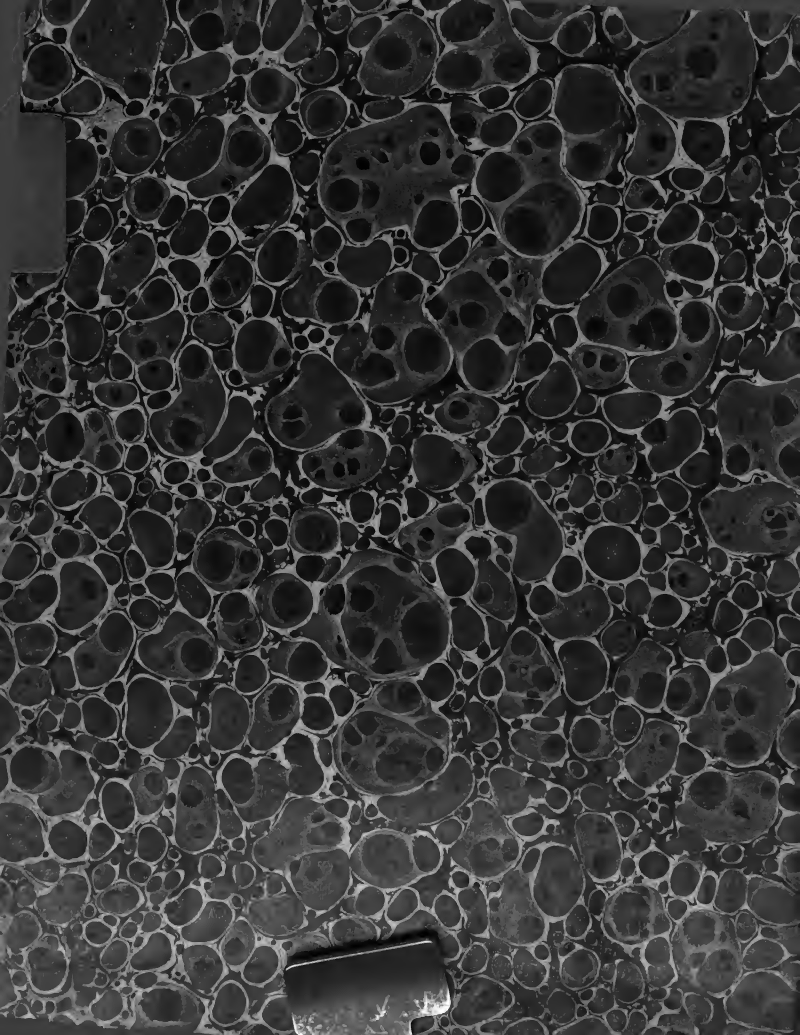
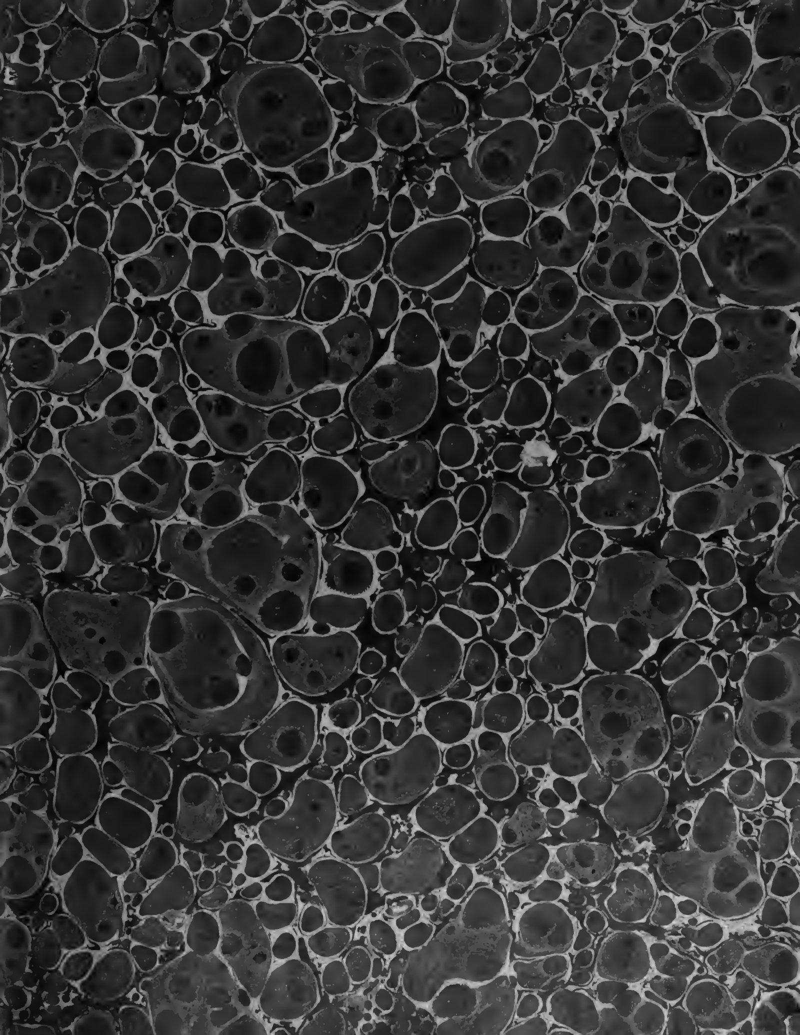

Bibl. Mont.
35
1825





DRUCK-

und

SCHRIFT-PROBEN

der

Buchdruckerey

von

Michael Lindauer

in

München.

1825.



Druck-
und
Schrift-Proben
der
Buchdruckerei
von
MICHAEL LINDAUER
in
München.



1825.

Ueber
den gegenwärtigen Standpunct der Buchdruckerkunst.

Es sey mir erlaubt, bei der Herausgabe dieser meiner Druck- und Schrift-Proben, einiges über den gegenwärtigen Stand der Buchdruckerkunst in Anregung zu bringen. Wenn man den Druck der vor einem oder zwei Decennien gefertigten Bücher mit den vorzüglichen der gegenwärtig zu Tage geförderten in Vergleichung stellt, so wird man einen auffallenden Unterschied finden, und mit Vergnügen wahrnehmen, welche Fortschritte diese Kunst auch in Deutschland gemacht hat.

Gewiss darf man hierin England den Vorzug einräumen, und dasselbe hat seit Wiedereröffnung des Continents das Feld der Buchdruckerkunst in vollem Masse erweitert. Franzosen und Deutsche wanderten nach England, und verpflanzten ihre gesammelten Kenntnisse auf heimischen Boden. Aus Deutschland giengen F. Brockhaus, Carl Tauchnitz, und Vieweg jun. nach London, und ihre typographischen Anstalten verdienen zu den ersten in Deutschland gezählt zu werden.

Zu den vorzüglichsten Eigenschaften einer wohl geordneten Buchdruckerei zähle ich:

1) Gut gegossene Lettern,

2) Vorzügliche Druckerschwärze,

3) Das Auftragen der Farbe mit elastischen Walzen, und

4) eine gut eingerichte Druckerpresse.

Dieses herzustellen, war seit Jahren mein einziges Bestreben. Ich besuchte daher die ersten Offizinen Deutschlands, wozu die des Hrn. Fr. Brockhaus, und Carl Tauchnitz in Leipzig zu den vorzüglichsten gehören, und mehr typographische Anstalten als Offizinen genannt zu werden verdienen.

Bekanntlich hat schon vor zehn Jahren Stanhope in London eiserne Druckerpressen erfunden, von denen Tauchnitz zwei, und selbst Didot in Paris 18 in seiner Offizin zählt. Allein vor zwei Jahren hat sie Cogger in London verbessert, und Herr Fr. Brockhaus brachte die erste davon nach den Continent. Ich hatte das Glück, sie bald nach ihrer Ankunft in Leipzig zu sehen, und verschaffte mir durch freundschaftliche Besorgung ein Original davon aus London. Das Resultat der Leistung derselben hat alle Erwartungen übertroffen.

Mit dieser englischen Presse, vorzüglicher Druckerschwärze und den schönsten Lettern versehen, welche sich bei Brockhaus und Tauchnitz in Leipzig finden, hoffe ich im Stande zu seyn, den Wünschen der Hohen Regierung, den Kennern und Freunden der Literatur vollkommen entsprechen zu können. Nebst dieser englischen Presse ist meine Offizin auch mit sieben deutschen Pressen von vorzüglichem Zustande versehen, deren eine ganz neu in München verfertiget wurde.

In Hinsicht der Buchdruckerkunst hat Deutschland eine bis jetzt noch nie gehabte Vervollkommnung erreicht. Leipzig, Frankfurt, Berlin, Braunschweig liefern die schönsten Producte dieser Kunst. Auch in Baiern ist das Bestreben nach Vervollkommung rege geworden, und seit einigen Jahren hat diese Kunst merkliche Fortschritte gemacht, und reicht somit der dermaligen Bildungsstufe und dem wissenschaftlichen Streben die Hand.

Wenn zwar öfters der Buchdrucker sich für seine Bemühung nicht immer nach Verdienst belohnt sieht, so muss ihm der Gedanke, für die Kunst nach seinen Kräften gearbeitet zu haben, das ersetzen, was ihm oft nur mit vielen Hindernissen zu erkämpfen möglich wird. Sein eigenes Streben zur Vervollkommung muss ihn auf seiner Laufbahn begleiten, und sein Bewusstseyn, nach seinen Kräften gewirkt zu haben, über alle einseitigen Vorwürfe erheben.

Ich sehe mich verpflichtet, und ergreife mit Freuden die Gelegenheit, allen meinen Hohen Gönnern und Freunden, die mich seit einer Reihe von Jahren durch Ihr Zutrauen gütigst unterstützten, hiemit öffentlich meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Durch dieses gütige Zutrauen auch fernerhin unterstützt, werde ich in den Stand gesetzt seyn, auch künftighin Alles anzuwenden, um mir die volle Zufriedenheit in jeder Art literarischer Druckarbeiten zu verdienen. Ich werde fortfahren, diesem Geschäfte alle Zeit und Kräfte, die mir verliehen sind, zu widmen.

Ich empfehle mich allen Gönnern der Fortdauer Ihres mir geschenkten gütigen Wohlwollens, und unterzeichne mit tiefster Hochachtung

München, den 1. Februar 1825.

MICHAEL LINDAUER.

Antiqua-Schriften.

Schriftproben

DER

LINDAUER'SCHEN BUCHDRUCKEREI IN MÜNCHEN.

N°. I. ANTIQUA - SCHRIFTEN.

Nonpareille Antiqua.

Jedes Ding strebt, nach Beschaffenheit seines Wesens, zu dem Ziele seiner Bestimmung. Je vollkommner nun ein Ding seiner Natur nach ist, desto emsiger strebt es zum Guten. Also der Mensch. Denn ob er zwar unter allen Wesen das einzige ist, dem zwei entgegengesetzte Ziele vorgesteckt sind, Vollkommenheit des Geistes und des Körpers; ob es zwar ein Wesen ist, welches auf die Grenze der Zeit und der Ewigkeit steht, zwischen Urbild und Abdruck, zwischen der Verstandes- und der Sinnenwelt, beider Naturen theilhaftig, so ist doch unter beiden Naturen sein eigentliches Ziel, seine wahre Bestimmung — die geistige.

Petit Antiqua.

Und welches ist nun dieses Geistes Ziel und Bestimmung? Zu erreichen das höchste Wahre für den Verstand, und das höchste Gute für den Willen. Dass dem also sey, davon zeugt schon die Unersättlichkeit des menschlichen Verstandes und Begehrungsvermögens. Wo wir noch eine Wahrheit, noch ein Gut ahnen, da richten wir unsre Forschung, unser Wünschen hin; angeboren ist dem Menschen der Trieb nach Vollkommenheit. Unbegrenzt ist sein Sinn; denn — wohin er auch gehe, überall findet er sich im Mittelpuncte: unbegrenzt seine Einbildungskraft. Und dieses Streben des Geistes nach Vollendung ist nicht leer und ohne Gegenstaud. Es breitet sich vor ihm die grosse allgemeine Natur in ihrer Herrlichkeit aus, uud verheisst ihm Genüge.

Petit Cursiv.

Wir sind eine Zeitlang auf einen kleinen ziemlich dunkeln Planeten gesetzt, und haben nur den Theil von Licht, der sich für unsern gegenwärtigen Zustand schicket. Lasset uns alle Strahlen dieses Lichtes auf das Sorgfältigste sammeln; lasset uns keinen einzigen davon verlieren, und bei dessen Klarheit fortwandeln. Es kommt ein Tag, da wir aus der ewigen Quelle alles Lichtes schöpfen, und da wir, anstatt den Werkmeister in seinem Werke zu betrachten, das Werk in dem Werkmeister erkennen werden.

Schriftproben

DER

LINDAUER'SCHEN BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

N°. II. ANTIQUA - SCHRIFTEN.

Bourgois Antiqua.

In intellectueller und moralischer Rücksicht ist der Mensch ohne alle Widerrede eines unendlichen Progresses fähig. Was für ein wunder- und unerklärbares Geschöpf bist du nicht, o Mensch! Blicke nur eine Stufe tiefer als du bist, auf welcher du stehest: siehe, in der Thierwelt bleibt alles ohne Fortschritt durch Organisation und Instinct fest gebunden; jedes wird

Bourgois Cursiv.

alles, was es in seiner Art werden kann und soll; eine Generation ist, was alle vorhergehende waren, alle folgende seyn werden, ohne Fortschritt, ohne Rückgang, in unübersteigbaren Schranken eingeschlossen.

Garmond-Antiqua.

Schaue über dir hinan bis zur Gottheit: siehe, hier ist wieder alles, aber wegen der Fülle der Vollkommenheit, unveränderlich, eine unwandelbare Unendlichkeit, zu welcher und von welcher nichts weder herbei noch weggedacht werden kann. Von allen Wesen, die wir kennen, ist der Mensch das einzige, bestimmt nach einem unerreichbaren Ziele zu streben, ewig unvollkommen zu seyn, und immer vollkommner zu werden.

Garmond-Cursiv.

Der Mensch soll den unermesslichen Raum von der Thierheit zur Gottheit ausfüllen, ausmessen, von dort ausgehen, und sich hierher ohne Aufhören nähern: dazu liegt die Anlage schon in seinem Körper, aber auch in seinem ganzen Wesen, in allen seinen Verhältnissen. Nun so sey ihm seine Vervollkommnungsfähigkeit Trost bey seiner Unvollkommenheit, sein rastloses Fortschreiten ins Unendliche bey ihm Schadloshaltung für seine Beschränktheit.

Schriftproben
der
LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI
in MÜNCHEN.

N°. III. Antiqua - Schriften.

Cicero Antiqua.

Die Seele hat nicht nur das Vermögen, Wahrheiten zu erkennen, sondern sie auch in sich selbst aufzufinden. Hätte sie die blosse Fähigkeit, gewisse Wahrheiten und Erkenntnisse anzunehmen, und folglich eine so leidende und unbestimmte Kraft, als das Wachs hat, Figuren, und eine leere Tafel, so könnte sie keine Quelle nothwendiger Wahrheiten seyn, die sie doch wirklich ist. Die Wahrheit ist allgemeiner verbreitet, als man glaubt, aber oft ist sie geschminkt, noch öfter verhüllt, zuweilen gar geschwächt, verstümmelt, und durch Zusätze verdorben. Wenn man aufmerksam auf sie machte, wo sie unter den Alten, oder unter unsern Vorgängern sich findet; so würde man das Gold aus dem Kothe, den Diamant aus der Grube, das Licht aus der Finsterniss ziehen, und wirklich eine gewisse unveränderliche Philosophie zu Stande bringen.

Cicero Cursiv.

Wir können nichts Besseres, nichts Edleres thun, als uns mit der Erforschung der Wahrheit beschäftigen, und eine so vortreffliche Beschäftigung muss die reinsten Freuden gewähren. Wir lernen Wahrheiten, die uns in den Finsternissen des Lebens, wo es so schwer ist, sicher einherzugehen, wie die hellsten Fackeln vorleuchten. Wir sollen die Wahrheit um ihrer selbst willen suchen.

Schriftproben

DER

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

N°. IV. Antiqua-Schriften.

Brasilianische Mittel.

L'homme n'est pas né pour vivre seul; quand sa propre foiblesse ne l'éloigneroit point de cette existance solitaire, un attrait inconnu le forceroit à chercher une compagne, et le retiendroit auprès d'elle; bientôt il se verroit entouré des tendres fruits de cette union; et dès-lors, le voilà dans son état naturel, c'est-à-dire, dans l'état social. Essayez de l'en retirer, il y sera constamment ramené par la nature. Il ne faut donc pas chercher à l'isoler, parce que ce seroit vouloir qu'il trompât sa destination.

Mittel Cursiv.

Mais il faut l'éclairer sur le but, et la fin de cette association avouée par la nature: il faut qu'il apprenne ce qu'elle exige de lui dans cet ordre des choses: il faut qu'il sache enfin qu'une attention continuelle à s'y conformer peut seule le faire jouir du bonheur dont il est susceptible.

Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

in MÜNCHEN.

N°. V. Antiqua-Schriften.

Pariser Mittel-Antiqua.

On pretend que quelques pèchers ayant vendu d'avance ce qui se trouveroit dans leurs filets, ils amenèrent un trépied d'or; et que ne se croyant pas obligés de tenir le marché qu'ils avoient fait, on alla consulter l'oracle de Delphes, pour savoir à qui devoit appartenir le trépied: l'oracle répondit qu'il falloit le donner au plus sage; et les Milésiens, chez qui cette contestation s'etoit élevée, le portèrent à Thalès; celui-ci le remit à Bias, Bias à Pittacus; ainsi de main en main il passa quisqu'à Solon, qui, regardant Apollon comme la sagesse même, crut devoir le lui consacrer.

Ce récit à tout l'air d'une fable, et dans le vrai, l'on ne sait pas trop ce qui a donné occasion de compter sept sages: les plus connus sont *Thales* et *Solon;* le premier fonda la secte jonique, et le second donna des loix aux Athéniens.

Quant aux cinq autres, nous savons que *Chilon* de Sparte, homme juste et magistrat éclairé, fut éphore; c'est lui qui fit graver au temple de Delphes: *Connois-toi-même.*

Schriftproben

DER

LINDAUER'SCHEN BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

Nº. VI. ANTIQUA - SCHRIFTEN.

Pariser Tertia Antiqua.

SOCRATE, dont le nom seul réveille l'idée de la sagesse et semble commander la vénération, Socrate qu'on regarde encore aujourdhui comme le fondateur de la morale, naquit à Athènes dans la soixante - dix - septieme olympiade, 469 ans avant J. C. Il fréquenta l'école d'ANAXAGORE, et après le départ de ce philosophe, l'école d'ARCHELAUS de Milet, sectateur et disciple de Thalès; il ne voyagea point hors de la Grèce, et reconnut de bonne heure combien il etoit inutile d'aller mendier des connoissances chez des barbares, il chercha la philosophie en lui même.

Pariser Tertia Cursiv.

L'exercice de la vertu est doux dans tous les tems, mais surtout lorsque l'ame est accablée de tristesse! Secourir des plus infortunes que nous, c'est un moyen sur de soulager nos peins.

Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI
in MÜNCHEN.

No. VII. Antiqua - Schriften.

Pariser Text Antiqua.

Dans le commencement des societés les Femmes sont les premières à se policer, leur foiblesse même, et leur vie sédentaire, plus occupée de détails variés et de petits soins, leur donnent plutôt ces lumières et cette expérience, ces attachemens domestiques qui sont les liens les plus forts de la sociabilité.

Pariser Text Cursiv.

Les Hommes, que des relations plus étendues éloignent souvent de leur atelier ou de leurs foyers, se trouvent dans la nécessité, d'associer à leurs talens la vigilence des Femmes.

Schriftproben

DER

LINDAUER'SCHEN BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

N°. VIII. ANTIQUA - SCHRIFTEN.

Pariser Doppel - Mittel Antiqua.

Dans les siècles antérieures à la civilisation, au commerce, à l'invention des signes représentatifs de la richesse, lorsque l'intérêt n'avoit point encore préparé d'asyle au voyageur, l'hospitalité y suppléa.

Pariser Doppel-Mittel Cursiv.

L'accueil fait à l'étranger fut une dette sacrée que les descendans de l'homme accueilli acquittoient souvent après le laps de plusieurs siècles.

Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

in MÜNCHEN.

N°. IX. Antiqua-Schriften.

Pariser kleine Canon Antiqua.

Nous arrivons tout nouveau aux divers âges de la vie, et nous y manquons souvent

Pariser kleine Canon Cursiv.

d'experience, malgré le nombre des Années.

Pariser grössere Canon Antiqua.

L'Imprimerie, inventée à Strasbourg par Gutenberg etc.

Schriftproben

DER

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

No. X. Antiqua - Schriften.

Versalien und Capitälchen.

Mittel Antiqua und Cursiv.

Jean - Baptiste ROUSSEAU.

Jean - Baptiste ROUSSEAU.

Tertia Antiqua und Cursiv.

Pierre CORNEILLE.

Pierre CORNEILLE.

Text Antiqua und Cursiv.

Jean La FONTAINE.

Jean La FONTAINE.

Versalien.

Doppelmittel Antiqua und Cursiv.

MONTESQUIEU.

MONTESQUIEU.

Kleine Canon Antiqua und Cursiv.

LA BRUYÈRE.

LA BRUYÈRE.

Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

in MÜNCHEN.

N°. XI. Antiqua-Schriften.

Versalien.

Grössere Canon Antiqua.

NEUTON.

Missal Antiqua.

OSSIAN.

Kleine Sabon Antiqua.

PINDAR.

Grössere Sabon Antiqua.

HOMER.

Schriftproben

DER

LINDAUER'SCHEN BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

N°. XII. Lapidar- und Current-Schriften.

Erster Grad.

SEINE MAJESTAET

Zweiter Grad.

OEFFENTLICHE VERWALTUNG.

Canon Englische Current-Schrift

God save the King

Petit Ziffern.

10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 1000

Cicero Ziffern.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Mittel Ziffern.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Text Ziffern.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Canon Ziffern.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Fractur=Schriften.

Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

in MÜNCHEN.

N°. I. Fractur - Schriften.

Nonpareille Fractur.

Was die besten Menschen von jeher geahnet und gefühlt, was die freyesten und unbefangensten Denker von jeher gedacht haben. — Die ganze Fruchr der Geistesthätigkeit und Herzensempfindung der Edlen aller Menschengeschlechter — ist uns, und unsern Zeitgenossen zu Theil geworden. In den wirklichen Besitz von dieser geistigen Hinterlassenschaft der verflossenen Zeitalter setzen wir aber uns nur dadurch, daß wir den Spuren, die den Gang früherer Weisen kenntlich machen, sorgfältig nachgehen, bis dahin, wo wir in ihrem Geiste unseen Eigenen, in ihrer Empfindung und Denkart die Unsrige wieder finden.

Nonpareille auf Petit.

Der Mensch unterscheidet sich von den übrigen Geschöpfen hauptsächlich dadurch: daß Begierde und Thätigkeit bey diesen, nur von den jedesmaligen Eindrücken ihrer Sinne abhängig, und auf den gegenwärtigen Ort und Augenblick eingeschränkt ist; mit weniger Erinnerung des Vergangenen, oder Sorge für die Zukunft: der Mensch hingegen, weil er mit Vernunft begabt ist, die ihn fähig macht, die Ursachen und Folgen der Dinge zu erkennen, ihre Verkettung und gleichsam ihre Abstammung zu übersehen, ähnliche Gegenstände zu vergleichen, und auf diese Weise das Zukünftige an das Gegenwärtige zu knüpfen, — sich einen Plan zu seinem Leben zu entwerfen, und schon zum Voraus dasjenige veranstalten kann, was ihm zur Führung desselben nothwendig seyn wird.

Petit Fractur Nro. 1.

Es fängt an, der Zeit klar zu werden, daß Kunst und Wissenschaft von der einen, der Staat von der andern Seite in Wechselwirkung und im Wechselverhältniß stehen. Man fühlt, daß die Kunst meist aus dem Leben der Menschen hervor gehet, und selten ohne Mitwirkung darauf bleibt. Die Wissenschaft will nicht nur die Natur des Staats ergreifen, sondern hat auch der Geschichte zufolge, absonderlich in Deutschland, großen Einfluß auf das bürgerliche und auf das öffentliche Leben ausgeübt.

Ich Waise hab' nun einen Pfleger funden
Und umgewandelt spür' ich meinen Sinn,
Die kranken Glieder fühl' ich all' gesunden,
Zum reinen Dienst der Musen zieht mich's hin:
Nicht blos um Sold — aus freiem Herzens-Triebe
Verkünd' ich meiner Weisen That und Wort
Und bau im Geist der Wahrheit und der Liebe
Am großen Werk der Menschenbildung fort.

Schriftproben

DER

LINDAUER'SCHEN BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

N°. II. FRACTUR - SCHRIFTEN.

Petit Fractur. Nro. 2.

Eine andere Eigenthümlichkeit unserer Natur ist, daß eben diese Vernunft einen Menschen mit dem andern vermittelst der Sprachfähigkeit zu gegenseitiger Mittheilung ihrer Gedanken und durch gleiche Bedürfnisse zu thätigen Hülfleistungen verbindet; daß sie ihnen eine noch größere und länger dauernde Neigung gegen die von ihnen erzeugten Geschöpfe einflößt, als die Thiere haben, daß sie sie geneigt macht, nicht nur das Daseyn und die Fortdauer aller gesellschaftlichen Verbindungen unter den Menschen zu wünschen, sondern auch selbst Theil daran zu nehmen.

Bourgois Fractur.

Bei der bisherigen Trennung des Staats von der Wissenschaft, der Gelehrsamkeit vom Leben, der Kunst vom Genuß, der Forschung vom Umgang, mangelte eine allgemeine gesellschaftliche Sprache. Der Dichter und Künstler wollte genial und excentrisch, der Gelehrte trocken und wissenschaftlich, der Weltmann fein appretirt und doch gewandt, der Practische ernst und schmucklos, der Gemüthliche bald zu natürlich, bald zu gefühlvoll, bald zu bieder, bald zu schlicht oder gemüthlich bleiben. Dadurch entstand jener Mangel an Gesellschaftssprache, welchen die Ausländer so sehr an uns vermissen. Sollen wir uns nun freilich nicht auflösen in Conversationssprache, so kann es doch nicht schaden, ihrer da mächtig zu seyn, wo sie an ihrem Orte ist.

Garmond Fractur.

Der letzte große Zug in unsrer Natur, und die letzte große Wirkung der Vernunft ist: daß unter allen Geschöpfen der Mensch allein empfindet, was Ordnung ist: daß er allein einen Begriff von Anstand und Schicklichkeit hat, allein eine gewisse Regel für seine Reden und Handlungen kennt. Selbst in den sichtbaren Gestalten der Dinge, wird kein anderes Geschöpf, von Schönheit, Anmuth, oder Uebereinstimmung der Theile gerührt. Ein erhabenes Antlitz verlieh Gott dem Menschen, und hieß ihn schauen gen Himmel, und frey das Haupt zu den Sternen erheben.

Garmond auf Cicero.

Giebt es eine natürliche Empfindung im Menschen, welche ihn antreibt, einem andern Menschen, wer er auch sey, blos weil er ein Mensch ist — in der Noth beyzuspringen; so muß auch in der Natur liegen, daß wir das Wohl der Menschen überhaupt als etwas zu unserer eigenen Glückseligkeit Nothwendiges ansehen.

Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI in MÜNCHEN.

N°. III. Fractur-Schriften.

Corpus Fractur.

Wenn fortlaufende Zeitschriften entstehen, so bestimmen sie sich zwar jedesmal mit Eröffnung der Laufbahn die Richtung, welche sie verfolgen, und das Gebiet, welches sie behaupten wollen. Aber selten stehen die Mitarbeiter dann schon in jener Geisteseintracht, jener Correspondenz der Ideen, welche nöthig ist, um die Erscheinung eines Reichen und Mannigfaltigen nicht durch die Wahrnehmung innern Zusammenhangs und zerstörender Verschiedenartigkeit zu treiben. Daher waren alle periodischen Blätter und Schriften, selbst die Litteraturzeitungen nicht ausgenommen, nur Anstalten zur Sammlungen einzelner Arbeiten, welche den Umfang selbstständiger Werke nicht erreichen. Aber zwei Bedürfnisse entstanden. Die Empfänglichkeit für Kunst und Wissenschaft fing an, allgemeiner zu werden. Sie trat aus Werkstätten und Studirzimmern in die gesellschaftlichen Kreise.

Cicero Fractur. Nro. 1.

Nichts ist elender, als ein Mensch, der alles im Kreise durchirret, der die Tiefen der Erde zu ergründen wähnet, der die Sinnesart Anderer zu enträthseln suchet, und doch nicht fühlt, daß es ihm genügen müsse, blos mit dem Genius, der in ihm wohnet, sich zu beschäftigen, und diesen treulich zu verpflegen.

Cicero Fractur. Nro. 2.

Im Gemüthe des Menschen finden wir die zarteste Achtung seiner selbst eingeprägt — die erste Grundlage dieser Achtung scheint die menschliche Natur in sich zu seyn. In dem Worte Mensch liegt eine gewisse Würde schon.

Cicero Fractur. Nro. 3.

Die Wissenschaft ist jezt populärer geworden, wie sie sonst gewesen, sie mußte gleichzeitig auch tiefsinnig werden. Eins folgt aus dem andern. Schließt dieses verschiedene Streben sich gegenseitig ab, und verfolgt jedes nur seine eigene Richtung, so müssen sich beide immer schärfer vorkommen. Aber die tiefsinnigste Erörterung wird oft darüber betroffen seyn, wie richtig und entsprechend sie sich in der allerpopulärsten Aeußerung wieder findet, wenn sie dieser nur einigen gehörigen Blick gönnt.

Schriftproben
der
LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI
in MÜNCHEN.

N°. IV. Fractur-Schriften.

Mittel-Fractur.

Der Mensch ist, was er seyn mußte. Seine körperlichen und geistigen Anlagen machen seine Natur und seine Wesenheit aus. Seine Größe bestehet in dem Grade der Empfindlichkeit, und in dem Grade der Selbstmacht, womit seine Seele mit ihrem eigenen Princip etwas zu wirken vermag.

Tertia Fractur.

Je mehr also selbstthätige Wirkungskraft in die Seele ist, und je mehr die Einrichtung und die Kräfte der Organisation zu diesem Zwecke sich vereinigen, desto größer ist die Menschheit im Menschen.

Text Fractur.

Aber gerade und aufrecht ist seine Stellung, sein Anstand ist majestätisch, sein Gesicht, auf dem der Charakter seiner Würde tief einge= drückt ist, sieht gegen Himmel.

Schriftproben

DER

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

N°. V. Fractur-Schriften.

Doppel Mittel Fractur.

Seine Züge verkünden den Adel seiner Seele, und das himmlische Feuer, das in ihm lodert, sein erhabener Gang zeigt von seinem Vorzug.

Kleine Canon Fractur.

Der Mensch ist manchmal seines Schicksals Meister.

Grosse Canon Fractur.

Nur der Starke wird das Schicksal zwingen.

Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

in MÜNCHEN.

N°. VI. Fractur - Schriften.

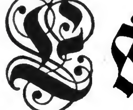
Kleine Missal Fractur.

Wilhelmine Caroline.

Grosse Missal Fractur.

Ludwig August.

Kleine Sabon Fractur.


s lebe der

Grosse Sabon Fractur.



Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI

in MÜNCHEN.

N°. VII. Gothische Schriften.

Erster Grad.

Buch-
druckerey.

Zweiter Grad.

Guttenberg,
Faust & Schœffer.

Dritter Grad.

Die Sprache der Wahrheit ist einfach.

Vierter Grad.

Sollte auch jemand an der Wahrheit Aergerniss nehmen; so lasst lieber Aergerniss entstehen, als dass ihr die Wahrheit verlassen solltet.

Schriftproben

DER

LINDAUER'SCHEN BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

N°. VIII. Gothische Schriften.

Fünfter Grad.

Der erste Weg zu Verschlimmerung der Sitten ist die Entfernung von dem Wege der Wahrheit. Pindar sagt ganz richtig: wahrhaftig seyn ist der erste Zug der Tugend. Diess war auch der erste Artikel, den Platon dem Regent seiner Republik vorschrieb.

Sechster Grad.

Die Seele hat nicht nur das Vermögen, Wahrheiten zu erkennen, sondern sie auch in sich selbst aufzufinden. Hätte sie die blosse Fähigkeit, gewisse Wahrheiten und Erkenntnisse anzunehmen, und folglich eine so leidende und unbestimmte Kraft, als das Wachs hat, Figuren, und eine leere Tafel, Buchstaben anzunehmen; so könnte sie keine Quelle nothwendiger Wahrheiten seyn.

Siebenter Grad.

Du sollst erkunden, was unwandelbar
Und ewig fest die Wahrheit lehrt, und was
Nur Sinnenschein und Menschenmeinung ist.
Auf! halte dich von diesem Pfade fern
Bey deiner Forschung: nimmer locke dich
Gewohnheit, deinen Sinnen, Aug' und Ohr,
Zu folgen. Ohne sie, nur mit Vernunft
Musst du die Lehren, die ich dir verkünde,
Durchforschen. — —

Schriftproben

DER

LINDAUER'SCHEN BUCHDRUCKEREI

IN MÜNCHEN.

N°. IX. GRIECHISCHE & HEBRÆISCHE SCHRIFTEN.

Petit Griechisch.

Εἰπε δὲ κύριος πόδε Μουσῆν, Εἰσελδε προς Φαραὼ, ἐρεῖ αὐτῷ Τάδε λέγει κύριος ὁ Θεὸς τῶν Ἑβραίων ἐξαπόστειλον τὸν λαόν μυ, ἵνα μοι μοι λαιτρύσωσιν. Εἰ μὲν ὖν μὺ βύλει ἐξαποστεῖλον τὸν λαον μυ ἀλλά ἔτι ἐγκ δατῖ αὐτῦ, Ἰδὺ, χεὶρ κυριυ ἐπέσαι ἐν τοῖς κτήσσι συ τοῖς ἐν ποιεῖν τε τοῖς ἵπποις ἐν τοῖς ὑπεζυγίοις, ταῖς καμήλοις, καὶ βυσι, βοοπάτοι, μέσον τῶν κιτηῶν τῶν Αἰγυπτιων καὶ ἀνὰ μέσον τῶν κιτηνῶν τῶν υἱῶν Ἰσραὴγ ὖ τελευτήσει ἀπὸ πάντων τῶν τῦ Ἰσραὴλ υἱῶν ῥητόν. Θυφβψι.

Garmond Griechisch.

Δα ἐβὶ τοὺ ἀγαθοὺ φέυειν χυνεβέιγεται. Στᾶθιον δὰ παάθένεια ἀποβουηγν μένα, δοἐυντχ τι εἶναι δοοῦν σα γαθουν δαδιαφοα. Ούέτινα τα ἀξίαν ἔχοντα χουα βυοηγμέναο ἀδιδ μεταξὺ τῶν ἀγαθῶν καὶ χαῶν, τὰ τυεῖν αυτυνούντῶ ἀνδυῶβινδοοῖν ἀγβθόν συνεβιμό δοοῦχντεν ον νέυβαντες καὶ τοῦτο ἐνεδέχετο δηκαῶαι ὧς εἰ Ἐπινέυειν τῶν οὐδ ἐβένευ κεν ἐνωτῶντων ἀυ ἐβινέκαντα χῶατανέυκαντα μονον, καὶ δυιναθαι, τὸ ναὶ, ἔιτύ Ὀυ μόνον ειβὸιαλδετιχεν νὲμ ἰυ ὦτημιν ειναι φασὶν, καὶ κυμβοβιντα.

Cicero Griechisch.

Δα ἐβὶ τοὺ ἀγαθοὺ φέυειν χυνεβέιγεται. Στάθιον δὰ ταάθένεια ἀποβουηγν μένα, δοἐυντχ τι εἶναι δοοῦν δα γαθουν δαδιαφοα. ούέτινα τα ἀξίαν ἔχοντα χουα βυοηγμέναο etc.

Cicero Hebräisch.

אשרי האיש אשר לא הלך בעצת רשעים ובדרך חטאים לא עמד
ובמושב לצים לא ישב: כי אם־בתורת יהוה חפצו ובתורתו יהגה
יומם ולילה והיה כעץ שתול על־פלגי־מים אשר פריו יתן בעתו
ועלהו לא־יבול וכל אשר־יעשה יצליח: לא־כן הרשעים כי אם־כמץ:

Schriftproben

der

LINDAUER'schen BUCHDRUCKEREI in MÜNCHEN.

No. X. Mathematische, Chemische, Medicinische & Kalenderzeichen, gebrochene Ziffern & Linien.

Cicero Mathematische Zeichen.

— + × = ⊤ ⨯ ⊤ ⊤ ⊼ ✓ √ ∨ < ∷ ∺ ∴ ∟ △ □

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ½ ⅔ ¾ ⅘ ⅚ 6/7 ⅞ 8/9 9/10 10/100.

Halb Cicero Mathematische Zeichen.

– √ × ⊻ | ¯ + ∓ ( ) m n o p q r s t u v w x y z

Cicero Chemische Zeichen.

Petit Medizinische Zeichen.

KK : 33 : CC : ZZ : : aa : uu : ll : hh : jj : rr : xx.

Cicero Kalender Zeichen.

⊙ ☉ ☽ ● ☾ ☊

Petit Kalender Zeichen.

♈ ♉ ♊ ♋ ♌ ♍ ♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓ ⊙ ● ☽ ● ☾ ☊

♄ ♃ ♂ ♀ ☿ ☽ ☌ ☍ ✢ ‡ △ □

Garmond gebrochene Ziffern.

½ ⅔ ¾ ⅘ ⅚ 6/7 ⅞ 8/9 9/10 10/11 11/12 12/13 13/14 14/15 15/16 16/17 17/18 18/19 19/20 1/100 10/1000

Petit gebrochene Ziffern.

½ ⅔ ¾ ⅘ ⅚ 6/7 ⅞ 8/9 9/10 10/11 11/12 12/13 13/14 14/15 15/16 16/17 17/18 18/19 19/20 1/100 10/1000

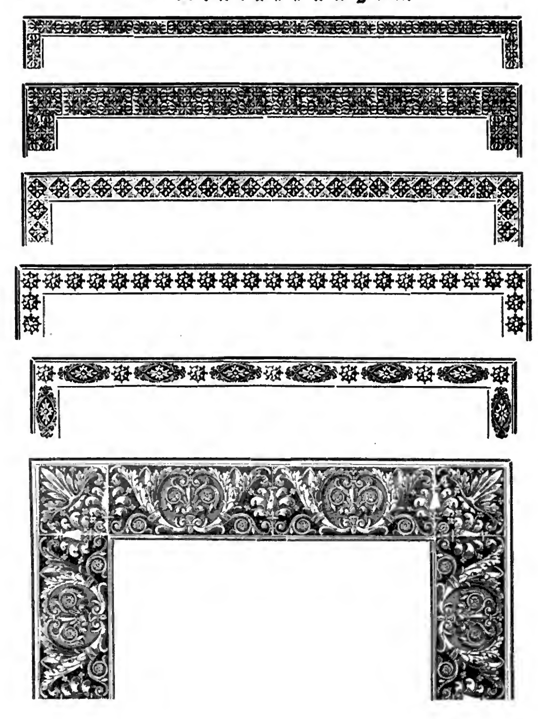
Linien.

XI. Englische, musirte Linien & Klammern.

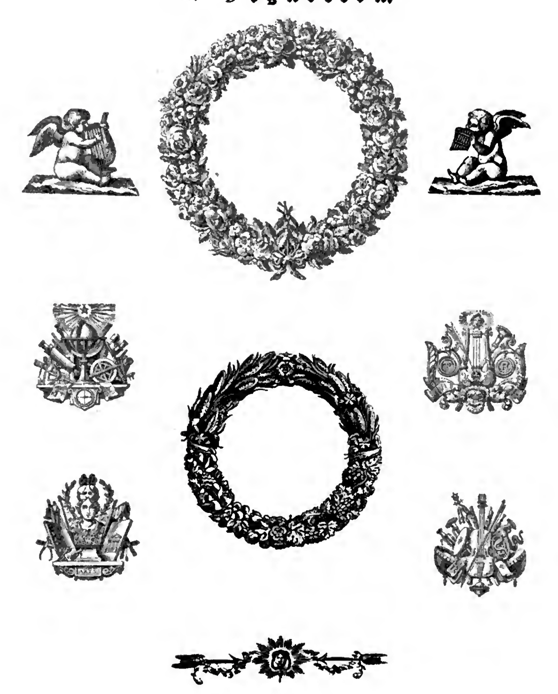
XI. Englische, musirte Linien & Klammern.

I. Verzierungen & Einfassungen.

II. Einfassungen.



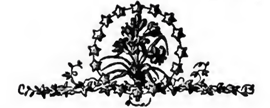
III. Vignetten.



IV. Vignetten.



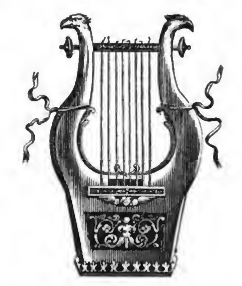
V. Vignetten.



















VI. Vignetten.



VII. Vignetten.





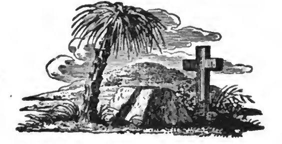








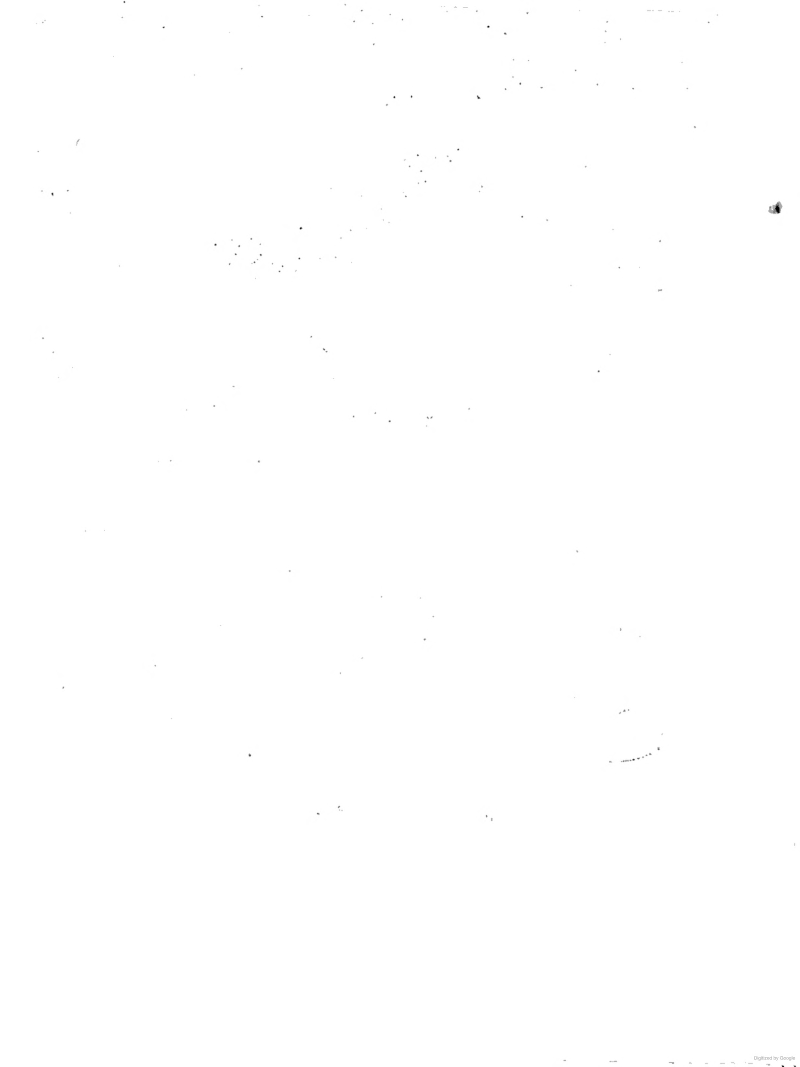






VIII. Vignetten.





IX. Vignetten.



X. Vignetten.



